



## Ausschreibung 2019

Mit dem Projektmittelfonds „Zukunft der Jugend“ fördert die Stadt Stuttgart Projekte zu aktuellen Themen der Jugendförderung. Dementsprechend gibt es jährlich eine Ausschreibung mit aktuellen Themenschwerpunkten. Die Projekte sollen insbesondere benachteiligte Kinder und Jugendliche im Sinne der Chancengleichheit unterstützen.

Die Förderung durch den Projektmittelfonds soll Trägern die Möglichkeit geben, in ihrem Arbeitsfeld neue Methoden oder Handlungsfelder auszuloten und auf aktuelle Bedarfslagen zu reagieren.

Zielgruppe für die Projekte sind Stuttgarter Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren.

Bewerben können sich Stuttgarter Schulen und Schülermitverwaltungen sowie in Stuttgart ansässige Einrichtungen, Vereine und Träger aus den Bereichen Kultur, Bildung, Sport und Jugendhilfe. Über die Vergabe der Projektgelder entscheidet der Gemeinderat.

**Die Antragsfrist** für Projekte ab 2.500 € endet am **01. März 2019.**

Anträge für Projekte bis 2.500 € (Ad-hoc-Anträge) können jederzeit gestellt werden. Ausführliche Informationen sowie die Antragsunterlagen sind auf der Internetseite der Stadt Stuttgart unter <http://www.stuttgart.de/projektmittelfonds> eingestellt. Bitte beachten Sie bei der Antragsstellung unbedingt das „Merkblatt zur Förderung im gemeinderätlichen Verfahren“.

Folgende **Themenschwerpunkte** gibt es im Jahr 2019:

- A: Förderung eines produktiven Umgangs mit Differenz und Vielfalt**
- B: Projekte zum Ausbau und zur Weiterentwicklung inklusiver Arbeit**
- C: Förderung von Partizipation und Demokratiebildung**
- D: Projekte zur Förderung von Sprache und Kommunikation**
- E: Projekte zur Gesundheitsförderung**
- F: Projekte, die aktuelle Problemlagen von Kindern und Jugendlichen aufgreifen**

## **A. Förderung eines produktiven Umgangs mit Differenz und Vielfalt**

Kinder und Jugendliche erleben in ihrem (schulischen) Alltag soziale, kulturelle und sozioökonomische Unterschiede. Dies ist oft mit Konflikten und negativen Auseinandersetzungen verbunden. Begegnungen und gemeinsame Erlebnisse helfen, Vorurteile abzubauen, Vielfalt als Chance zu begreifen und respektvoll miteinander umzugehen. Darüber hinaus fördern sie aufgrund neuer Handlungsmöglichkeiten die individuelle Entwicklung der beteiligten jungen Menschen. Im besten Fall eröffnen solche Begegnungen benachteiligten Kindern und Jugendlichen neue Zukunftsperspektiven. Gefördert werden Projekte, die

- positive milieuübergreifende Begegnungen von jungen Menschen ermöglichen
- eigene Lebensverhältnisse und Erfahrungen der Jugendlichen zum Ausgangspunkt des Projekts nehmen und darauf aufbauend einen Weg zu einem konstruktiven Umgang mit Unterschieden finden
- generationenübergreifend angelegt sind, um auch im gemeinsamen Miteinander von Jung und Alt voneinander zu lernen
- geschlechtsbedingte Rollenzuschreibungen thematisieren
- Vielfalt geschlechtlicher Identitäten aufzeigen und einen vorurteilsbewussten Umgang damit fördern
- Niedrigschwellig Begegnungen von Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlicher körperlich-geistiger Befähigung ermöglichen
- junge Menschen mit Fluchterfahrung bei der Integration unterstützen, sie in bestehende Angebote einbeziehen und ihnen damit die soziale Teilhabe erleichtern
- junge Menschen ermutigen, Verantwortung für Andere zu übernehmen

## **B. Projekte zum Ausbau und zur Weiterentwicklung inklusiver Arbeit**

Stuttgarter Schulen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe haben sich in den letzten Jahren den Herausforderungen des gesetzlich zugesicherten Inklusionsanspruchs für Kinder und Jugendliche mit Behinderung mit viel Engagement gestellt. Junge Menschen mit Behinderung erleben damit zunehmend soziale Teilhabe in Schulen, Jugendhäusern, Vereinen, Kindertagesstätten usw. Beobachtbar sind gute Kooperationen zwischen Trägern der Behindertenhilfe und der offenen Kinder- und Jugendarbeit, sowie Öffnungsprozesse bei allen Beteiligten. In dieser Phase bedarf es vor allem Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen.

Daher fördert der Projektmittelfonds Projekte mit der Zielsetzung,

- der Weiterbildung und Sensibilisierung des Personals
- Elternkontakte und Elternarbeit auszubauen
- neue Kooperationen zu initiieren
- Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung am inklusiven Öffnungsprozess zu beteiligen

Darüber hinaus sollen Einrichtungen, die bisher keine Inklusionserfahrungen haben, ermutigt werden, ihre Möglichkeiten zur Öffnung für Kinder und Jugendliche mit Behinderung auszuloten. Gefördert werden Vorhaben, die das Ziel haben, Teilhabechancen zu erkennen, Barrieren abzubauen und neue ressortübergreifende Ansätze zu erproben.

## C. Projekte zur Förderung von Partizipation und Demokratiebildung

Kinder und Jugendliche sollten schon früh die Chance bekommen, sich für ihre Interessen einzusetzen, mitzubestimmen und ihrem Entwicklungsstand entsprechend Verantwortung zu übernehmen. Direkte Beteiligung gewährleistet, dass die Belange junger Menschen gehört und zielgruppengerecht umgesetzt werden können. Sie stärkt zudem die Chancen und den Willen von Jungen und Mädchen, sich langfristig an der demokratischen Gestaltung der Gesellschaft zu beteiligen. Es befähigt sie, gesellschaftliche Zusammenhänge, Rechte, Gesetze und Normen einer Demokratie zu verstehen und mit diesem Wissen eine eigene Position zu finden.

Partizipation ist ein wesentlicher Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit. Trotzdem gibt es bspw. im Stadtteil, im schulischen Alltag oder in Vereinen Strukturen, die wenig direkte Beteiligung ermöglichen und kaum junge Menschen tatsächlich erreichen. Der Fonds unterstützt daher Projekte, die

- Beteiligungsformen jenseits der Partizipationsstrukturen Erwachsener erproben
- jungen Menschen Zugänge zum Gemeinwesen eröffnen
- neue Mitbestimmungsformen in der eigenen Einrichtung, dem Stadtteil oder den lokalen Netzwerken entwickeln
- Beteiligungsformate für junge Menschen erproben, die im Kontext von Partizipation bisher als schwer erreichbar gelten
- Ursachen von Partizipationsmüdigkeit bei Jugendlichen untersuchen
- zielorientiert geschlechtsspezifische Ansätze bei der Umsetzung partizipativer Projekte berücksichtigen
- Kinder und Jugendliche als kompetente Akteure bei der Gestaltung des Lebensraums Schule wahrnehmen und beteiligen
- Partizipative Strukturen im Rahmen der Jugendarbeit von Vereinen und Einrichtungen erproben
- jungen Menschen durch direkte Beteiligung Grundlagen und Werte einer freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft vermitteln und damit bei der Bildung einer eigenen Meinung unterstützen
- Demokratiebildung in die Alltagswelt Jugendlicher einbinden
- unterschiedliche politische Einstellungen oder Herkunftskulturen thematisieren und ein offenes Miteinander vorantreiben

## D. Projekte zur Förderung von Sprache und Kommunikation

„Mit dem Aufkommen der digital-vernetzten Medien haben sich die Kommunikationsumgebungen und –praktiken maßgeblich geändert.“ (15.KJB 2017 S.276). Dies gilt insbesondere für die Kommunikation junger Menschen. Wie jedoch kommuniziere ich richtig im world wide web? Was kommuniziere ich über digitale Medien und was gibt es für Alternativen? Denn: facebook. Whats app, sprich die Kommunikation über soziale Medien, kann nicht die Nutzung tradierter Kommunikationsformen ersetzen. Sei es im Rahmen persönlicher Beziehungen, bei der beruflichen Qualifikation, im schulischen Alltag – sprachliches Handeln, Lesekompetenz, schriftlicher Ausdruck sind weiterhin wichtige Kompetenzen, die es zu fördern gilt.

Dieser Schwerpunkt will die gesamte Breite der unterschiedlichen Kommunikation ausloten. Die Projekte sollen durch die Auseinandersetzung mit Möglichkeiten und Grenzen der Kommunikationsformen sowohl Sprech- und Sprachkompetenz junger Menschen befördern, aber auch beim bewussten Umgang mit digitalen Medien unterstützen. Wie kommunizieren wir wo, was, mit wem? Welche Möglichkeiten und

Grenzen haben die digitalen Kommunikationsformen, in welchen Zusammenhängen ist sprachliches Handeln, bzw. das miteinander Sprechen unerlässlich? Wie können junge Menschen in beiden Feldern entsprechende Kompetenzen erwerben?

Gefördert werden Projekte, die

- über die digitale Kommunikation eine Brücke zu anderen Kommunikationsformen schlagen
- Sprache als Grundlage von Kommunikation begreifen und mit Kindern und Jugendlichen eine spielerische Nutzung der Sprache erproben
- sich experimentell auf die Suche nach einer Kommunikation des nächsten Jahrhunderts begeben
- spielerisch Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Kommunikationsformen erproben
- familienorientierte Medienbildung, bzw. generationenübergreifende Medienbildung als Zielsetzung haben
- Alternativen zur medialen Kommunikation aufzeigen und sprachliches Handeln in den Vordergrund stellen
- Jugendliche bei der Kommunikation via digitaler Medien unterstützen, Chancen und Risiken aufzeigen und ihre Medienkompetenz fördern
- das Ziel haben, die direkte Kommunikation (face to face) untereinander zu fördern

## **E. Projekte zur Gesundheitsförderung**

Der Projektmittelfonds fördert mit diesem Schwerpunkt Projekte, die sich auf die Herstellung und Erhaltung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen konzentrieren. Themen wären hier zum Beispiel gesunde Ernährung, der Zusammenhang von Bewegung und Gesundheit, aber auch Angebote zur Suchtprävention. Darüber hinaus nehmen bei jungen Menschen psychosomatische Erkrankungen zu, so dass auch hier Handlungsbedarf, sowohl präventiv als auch situativ, besteht.

Es werden insbesondere Projekte gefördert, die

- Kinder und Jugendliche in ihrer Achtsamkeit gegenüber dem eigenen Körper stärken
- Resilienz (Widerstandsfähigkeit) fördern, auch gegenüber negativen Einflüssen von außen
- Freude an gesunder Ernährung wecken und praktische Kenntnisse für die Zubereitung von Speisen vermitteln
- Wege zu einem körperbewussten und bewegungsfreudigen Lebensstil ebnen
- eigene riskante und gesundheitsschädliche Verhaltensweisen thematisieren zielgruppengerecht Alternativen aufzeigen
- Perspektiven der Mädchen und Jungen einbeziehen und mit ihnen gemeinsam ressourcenorientiert Lösungsstrategien erarbeiten
- Eltern in die Arbeit mit einbeziehen, bzw. eine gemeinsame gesunde Lebensführung in Familien anregen
- Kinder und Jugendliche in Bewegung bringen und ihnen den gesundheitsfördernden Aspekt von Bewegung zielgruppengerecht vermitteln
- jungen Menschen Naturerlebnisse ermöglichen und einen positiven Zugang zur Bewegung im Freien schaffen
- Gesundheitsförderung als Querschnittsaufgabe verstehen und ein umfassendes gesundheitsförderndes Gesamtkonzept der Einrichtung/Organisation erarbeiten

## **F. Projekte, die aktuelle Problemlagen von Kindern und Jugendlichen aufgreifen**

Dieser Schwerpunkt soll Projektträgern die Möglichkeit geben, auf bisher noch nicht erkannte Problemlagen reagieren zu können und mit Hilfe der Projektförderung adäquate Lösungsansätze zu erproben.

Für die Förderung durch den Fonds sollten die grundsätzlichen fachlichen Standards in der Kinder- und Jugendhilfe (bspw. geschlechtergerechtes Arbeiten, Lebensweltorientierung, Partizipation, Diversität) berücksichtigt werden.